

# Der Spaß steht im Vordergrund

Kinder machen bei dem Projekt „Fußball – mit und ohne Handicap on Tour“ mit

**Fußball ist die Sportart Nummer eins. Stephan Cardenas vom TSGV Albershausen vermittelt in seinem Projekt „Fußball – mit und ohne Handicap on Tour“ Kindern mit Behinderung viel Spaß an diesem Sport.**

SABINE ACKERMANN

**Albershausen.** „Super Jenny, du hast ein schönes Tor geschossen“, lobt Stephan Cardenas und gibt den Ball an Leonie weiter, die sich gleichfalls gerne an der frischen Luft vergnügt. Obwohl es an diesem Samstagmorgen ziemlich frisch ist und sich die Sonne hinter Wolken versteckt, haben die Kinder mit und ohne Behinderung auf dem Sportplatz in Albershausen Spaß an der Bewegung und am Herumtoben. Die Freude steht Aran förmlich ins Gesicht geschrieben. Da zielt der kleine Lauser auf alles was ihm im Weg steht, mitunter bekommt das auch seine Betreuerin zu spüren.

Stephan Cardenas Augen strahlen mit denen seiner Schützlinge um die Wette. Er freut sich, wenn „seine“ Kinder jedes Tor bejubeln. Seine Augen strahlen aber ebenso, wenn er ihnen zusieht und feststellt, wie ausgelassen sie diesen Sport betreiben. Eigentlich nichts Besonderes, schließlich gibt es kaum ein Kind, das nicht begeistert vom runden Leder ist. Werden mittlerweile in etlichen Schulklassen



Stephan Cardenas (l.) vom TSGV Albershausen spielt mit Kindern mit und ohne Handicap gemeinsam Fußball.

Foto: Sabine Ackermann

Jungen und Mädchen mit und ohne Handicap gemeinsam unterrichtet, sieht es beim Sport, explizit Fußball, dagegen ganz anders aus. Das gab Stephan Cardenas zu denken.

Als Jugendtrainer von 2008 bis 2012 beim TSGV Albershausen wusste er, wie verbindend Fußball sein kann, gleichermaßen Freude und Freunde schafft: „Kindgerechtes Fußballtraining als Inklusionsprojekt anzubieten, das war mein Grundgedanke.“ Und die Rechnung ging auf. Vor etwa dreieinhalb Jahren setzte der Diplomingenieur seine Idee in die Tat um, ist seitdem

mit dem Projekt „Fußball mit und ohne Handicap“ innerhalb des TSGV Albershausen im Kreis Göppingen und darüber hinaus regelmäßig „on Tour“. Begonnen wurde mit etwa 13, 14 Kindern und Jugendlichen. Heute hat sich die Teilnehmerzahl vervierfacht und das Projekt wurde inzwischen mit viel Lob und Preisen überschüttet. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Beteiligten in umliegenden Gemeinden zum zwanglosen Fußballtraining oder Turnieren.

In Albershausen sind auf dem Kunstrasen verschiedene Stationen

wie kleine Tore oder ein Dribbelparcours aufgebaut, bei denen sich die Mädchen und Jungen alleine oder mit Unterstützung ihrer Betreuer, wie unter anderem Marlene Braun, hauptamtliche Leiterin im Kinderbereich der Lebenshilfe, vergnügen können. Ohne Zwang, ohne Leistungsdruck, jeder nach seinen Möglichkeiten. Wie zum Beispiel Noah. Ein zurückhaltender Junge, der etwas mehr Zeit braucht und sich erst alles anschaut, bevor er aktiv wird.

„Schweinsteiger“, nennt Bayern- und Nürnberg-Fan Matthias im Brustton der Überzeugung seinen Lieblingsspieler, während er mit dem stellvertretenden TSGV-Jugendleiter Günter Roffeis buchstäblich „am Ball“ bleibt. Seit zwei Jahren ist der unterstützungsbedürftige 16-Jährige mit Spaß bei dem Inklusions-Projekt dabei, hat schon einige Turnierspiele bestritten.

„Wir nehmen jedes Kind wie es ist, mit all seinen Stärken und Schwächen. Wer einmal das Leuchten in den Augen und den unverkrampften Umgang miteinander gesehen hat, egal ob in irgendeiner Form beeinträchtigt oder kerngesund, kann sich der Magie solcher Augenblicke nie wieder entziehen“, sagt Stephan Cardenas.

Inklusion bedeutet für ihn, dass jeder junge Mensch – egal mit welcher Behinderung – mitkicken kann. Ergebnisse sind nebensächlich. Druck in Form von „ihr müsst gewinnen“ oder Spieltabellen und Ranglisten gibt es nicht.

NWZ Göppingen, 19.10.2015